

Großes Interesse bei der Miniimplantat-Kursreihe in Düsseldorf

Ein Bericht von Dr. Lukas Droste.



Abb. 1: Auch nach 20 Jahren große Euphorie: über 200 Teilnehmer bei der Düsseldorfer Miniimplantat-Kursreihe. – **Abb. 2:** CAD/CAM-Miniplatten gehören zu den Hot Topics der modernen Kieferorthopädie. – **Abb. 3:** Hands-on im Kurs 1: Insertion von Miniimplantaten in Schweinekiefer. – **Abb. 4:** Dr. Küffer zeigt Tipps und Tricks zum Beneslider. – **Abb. 5a-c:** Live-Insertion im Oberkiefer im anterioren Gaumen mit Lokalanästhesie (a), Einsetzen der Miniimplantate mit Guides (b) und Mesialslider (c) beim Kurs 2.

Mehr als 200 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz folgten der Einladung von Prof. Benedict Wilmes und Dr. Maximilian Küffer zur Miniimplantat-Kursreihe auf die Königsallee nach Düsseldorf. An vier Tagen, verteilt auf zwei Wochenenden im November und Dezember 2025, hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, tief in die Welt der skelettalen Verankerung mittels Miniimplantaten und Miniplatten einzutauchen. Auch nach 20 Jahren erfreut sich das Thema „nebenwirkungsarme kieferorthopädische Verankerung“ immer noch einer großen Euphorie. Die Kursreihe startete mit einer interessanten Übersicht über alle möglichen Formen der skelettalen Verankerung sowie Tipps und Tricks zur sicheren Insertion von Miniimplantaten. Der Schwerpunkt vom **Kurs 1** lag bei der Verankerung im Unterkiefer. Interradikuläre (bukale) Miniimplantate sind hier der Standard. Prof. Wilmes riet jedoch von einer Insertion bei Kindern unter 14 Jahren ab, da der alveoläre Knochen noch nicht ausreichend fest und mineralisiert sei. Alveoläre Miniimplantate wurden mit Miniplatten (z.B. der Mentoplate) verglichen. Seit einigen Jahren werden auch Beneslider und Mesialslider im Unterkiefer eingesetzt, verankert entweder auf Miniimplantaten oder auf der Mentoplate. Nach der Mittagspause erfolgte die Live-Insertion mehrerer Miniimplantate im Alveolarfortsatz an Patienten, die per Zoom-Call ins Hotel Kö59 übertragen wurde. Prof. Wilmes moderierte im Ballroom, während Dr. Küffer die Insertionen vornahm. Zum krönenden Abschluss des ersten Tages gab es eine praktische Hands-on-Übung für alle Teilnehmer und es konnten die ersten Erfahrungen bei der Insertion der Miniimplantate am Schweinekiefer gesammelt werden, was unter den Teilnehmern zu großer Begeisterung führte. Auch eine Industrieausstellung fand im Foyer des Ballrooms statt und die Aussteller freuten sich über den großen Zulauf des interessierten Fachpublikums.

Kurs 2 stand ganz unter dem Thema „sagittale Kontrolle (Distalisierung und Mesialisierung) im Oberkiefer“ sowie vieler Tipps zur Insertion der Miniimplantate im anterioren Gaumen. Nach einem spannenden Start in den Tag durch Prof. Wilmes mit vielen klinischen Anwendertipps zur Insertion in der sogenannten T-Zone widmete sich Dr. Küffer voller Leidenschaft der Darstellung des digitalen Workflows. Er zeigte, wie CAD/CAM-gefertigte Insertionsguides das Einsetzen der TADs und der Benefit-Apparatur in nur einer Sitzung ermöglichen. Um diese neuen Entwicklungen der digital geplanten Guides und Apparaturen auch den Anwendern des Benefit-Systems zur Verfügung stellen zu

können, wurde auch der Workflow mit dem TADMAN Labor gezeigt, bei dem diese Geräte für die Anwendung in der Praxis bezogen werden können. Als Highlight nach der Mittagspause erfolgten auch an Tag 2 Live-Insertionen, die in den Ballroom gestreamt wurden. Dank des digitalen Workflows konnte an Tag 2 neben den Miniimplantaten im Anschluss auch sofort ein CAD/CAM-Beneslider zur Distalisierung bei einem Patienten live eingesetzt werden. Neben Distalisierung und der Molarenverankerung wurde anschließend auch noch der Lückenschluss mittels Mesialslider gezeigt. Ein praktisch orientiertes Highlight waren die Hands-on-Übungen bei Kurs 2: Die Teilnehmer konnten an vier verschiedenen Stationen Miniimplantate mittels Guides sowie Benefit-Direct-Implantate an vorbereiteten Modellen inserieren. Auch ein klassischer analoger Beneslider konnte an einer Station gebogen und zusammengesteckt werden. Für die In-vivo-Übung war ein Zahnarztstuhl von der Firma Mikrona im Ballroom installiert worden. Hier konnten sich die Teilnehmer unter Anleitung gegenseitig Miniimplantate inserieren. Über 30 Teilnehmer nahmen dieses Angebot mit größter Euphorie an – sogar Selbstinsertionen wurden beobachtet.

Beim **Kurs 3** war einer der Programmpunkte die Miniimplantatgetragenen GNE-Apparaturen. Angefangen bei der Hybrid-Hyrax über den Hybrid-Hyrax-Distalizer und -Mesializer zu dem rein skelettal verankerten BMX-Expander (2 TADs) und dem Quadexpander (4 TADs). Dank des außerdem vorgestellten ALT-Ramec-Protokolls ist die Thera-

pie der Klasse III als Frühbehandlung mittels Hybrid-Hyrax und Mentoplate oder wahlweise Gesichtsmaske weitaus effektiver geworden. Zu jedem der besprochenen Behandlungsgebiete hatten die beiden Referenten anhand zahlreicher Patientenbeispiele viele hilfreiche klinische Praxistipps parat, um den neuen Anwendern den Praxisalltag durch Vermeidung potenzieller Fehlerquellen zu erleichtern. Weitere Themen waren die Molarenaufrichtung und -intrusion mittels einer sogenannten „Mausefalle“ sowie die Einordnung verlagelter oder gar ankylosierter Zähne mittels „PDL-Distraktion“.

Kurs 4 stand unter dem Zeichen der Kombination von Slider, Expander und Co. mit Alignern und der Lingualtechnik. Wie sind die optimalen Kopplungsmöglichkeiten, wie ist das Staging, wenn Beneslider und Aligner im Rahmen des 1-Phase-Protokolls simultan eingesetzt werden? Prof. Wilmes und Dr. Küffer zeigten, dass insbesondere bei der Verwendung von Alignern Slider extrem hilfreich sind, um körperliche Molarenbewegungen ohne Kippungen realisieren zu können (Benefit for Aligner Technique).

Die nächste Miniimplantat-Kursreihe wird am 27. und 28. November 2026 im Hotel Kö59 in Düsseldorf stattfinden.

boeld communication GmbH
congress@bb-mc.com
www.benefit-user-meeting.de



Abb. 6a-c: Auf einer Behandlungseinheit konnten sich zahlreiche Teilnehmer gegenseitig Miniimplantate inserieren (a). Der Andrang zur gegenseitigen Insertion war so groß, dass auch an weiteren Orten inseriert wurde (b+c).